LaSuB-Newsletter alle-sachsen.de

Ausgabe 6/2026

LANDESAMT FÜR SCHULE UND BILDUNG
Freistaat SACHSEN

Liebe Leserinnen und Leser,

der **9. November 1938** erinnert an die Gewalt der nationalsozialistischen **Novemberpogrome** gegen Jüdinnen und Juden. Das Gedenken daran ist auch heute ein wichtiger Anlass, um mit Schülerinnen und Schülern über Antisemitismus, Ausgrenzung und Zivilcourage ins Gespräch zu kommen.
Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen Anregungen für eine antisemitismuskritische Bildungsarbeit geben: von Unterrichtsentwürfen über Ideen für das schulische Gedenken bis hin zu außerschulischen Lernorten und aktuellen Bildungsangeboten.

Ein besonderer Anlass begleitet diese Ausgabe: seit **ein**em **Jahr** stellt die Website www.alle-sachsen.de Materialien, Impulse und Unterstützung für die multiprofessionellen Teams in den Schulen zur Verfügung, die sich für eine Schule ohne Antisemitismus einsetzen. Wir laden Sie ein, die vorgestellten Angebote für Ihre pädagogische Arbeit zu entdecken und gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern Erinnerung lebendig zu halten und daraus Verantwortungsbewusstsein für die Gegenwart zu entwickeln.

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Unterrichtsentwurf des Monats
Ideen für die Schule
Informatives
Lernorte des Erinnerns
Aktuelles
Unterstützungsangebote LaSuB



Photo: Dresden, alte Synagoge (1910) von Gottfried Semper 1840 erbaut, 1938 zerstört

1. Unterrichtsentwurf des Monats

Gedenken an den 9. November 1938

Wie lässt sich das Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 im Unterricht lebendig gestalten? Die Unterrichtsimpulse bieten Anregungen für Lernende von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. Sie laden dazu ein, Spuren jüdischen Lebens in der eigenen Stadt zu entdecken, die Rollen von Zuschauenden, Täterinnen und Tätern und Helfenden zu reflektieren und sich mit der Bedeutung einer bewussten Sprache auseinanderzusetzen. So wird Geschichte mit der Gegenwart verknüpft und die Frage aufgeworfen, was es heute bedeutet, hinzusehen und **Verantwortung zu übernehmen**.

Zu den Unterrichtsimpulsen

nach oben

2. Ideen für die Schule



Photo by Pawl Hordjewicz on Pexels

Was wird unser Vermächtnis sein?

Erinnerung lebendig halten – wie kann das im Schulalltag gelingen? Die Idee „Was wird unser Vermächtnis sein?“ regt Schülerinnen und Schüler dazu an, sich aktiv mit den örtlichen Auswirkungen der Novemberpogrome von 1938 auseinanderzusetzen. Unter Anleitung einer Lehrkraft können sie beispielsweise eine Gedenkzeremonie, eine Führung oder eine Ausstellung gestalten. So setzen sich die Lernenden intensiv mit der Geschichte vor Ort auseinander und tragen gleichzeitig dazu bei, das Erinnern in der gesamten Schulgemeinschaft lebendig zu halten.

nähere Informationen

nach oben

3. Informatives

Feiern und Gedenken – Jüdische Feiertage und Gedenktage

Jüdisches Leben ist geprägt von vielfältigen Traditionen, Festen und Gedenktagen. Doch welche Bedeutung haben Pessach, Rosch HaSchana oder Jom HaSchoah?

Unter dem Menüpunkt „Feiern und Gedenken“ bietet www.alle-sachsen.de einen Einblick in den jüdischen Jahreskreis. Neben Informationen zu Hintergründen, Bräuchen und Traditionen finden sich auch Anregungen für die schulische Bildungsarbeit. Eine Einladung, jüdisches Leben in seiner Vielfalt

kennenzulernen und Erinnerungskultur lebendig zu gestalten.



Photo by Cottonbro studio on Pexels

mehr erfahren

nach oben

4. Lernorte des Erinnerns

An Lernorten des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen, Deutschland und Europa wird Geschichte für die Schülerinnen und Schüler erlebbar und eine aktive Gedenkkultur gefördert. Dazu zählen Gedenkstätten, Museen, ehemalige Haftorte oder Konzentrationslager, die besonders für Schulklassen als Orte der historisch-politischen Bildung dienen. Wir stellen Ihnen hier exemplarisch sächsische Lernorte vor.

Erinnerungsort Flößberg - Lagergelände des ehemaligen KZ-Außenlagers Flößberg (42)
Zwischen Dezember 1944 und April 1945 waren in dem Außenlager des KZ Buchenwald rund 1.900 Menschen inhaftiert, überwiegend jüdische Männer aus Ungarn und Polen. Sie mussten unter unmenschlichsten Bedingungen Zwangsarbeit für die Rüstungsindustrie leisten. Hunderte überlebten die Haft und die anschließende Deportation nicht. Heute erinnern eine Gedenkstätte und Informationstafeln an das Leid der Häftlinge. Die Schülerinnen und Schüler können den Lernort mit einer Übersichtskarte selbst entdecken oder an einem geführten Rundgang teilnehmen.

zum Erinnerungsort Flößberg



Foto: Tor des Mahnmals des KZ-Außenlagers in Flößberg (CC BY-SA 3.0 Wikimedia Commons)

nach oben

5. Aktuelles

Jüdische Woche Dresden – jüdische Gegenwarten entdecken

Vom **29. Oktober bis 5. November 2026** lädt die Jüdische Woche Dresden unter dem Motto **„Verflochten. Jüdische Gegenwarten in Europa“** dazu ein, jüdische Kultur und jüdisches Leben in ihrer Vielfalt kennenzulernen. Theater, Musik, Tanz, Lesungen und Gespräche eröffnen vielfältige Perspektiven auf jüdische Gegenwart und Geschichte.

Besonders interessant für Lehrkräfte: Die Jüdische Woche bietet kostenlose Bildungsmaterialien mit Unterrichtsimpulsen, Lehrplanbezügen und Anregungen zur Vor- und Nachbereitung ausgewählter Veranstaltungen. Schulklassen können außerdem Begegnungen mit jüdischem Leben im Rahmen des Projekts „Meet a Jew“ erleben. So lässt sich das Festival als außerschulischer Lernort nutzen und mit Themen wie Erinnerungskultur, Identität, Demokratie und Antisemitismus verbinden.

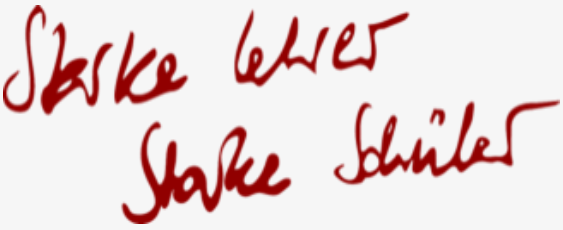


Jüdische Woche Dresden 2026 (© Jüdische Woche Dresden)

Weitere Informationen

6. Unterstützungsangebote des Landesamtes für Schule und Bildung

Nachdem wir Ihnen in den vergangenen Ausgaben des Newsletters die Mitglieder der Arbeitsgruppe hinter www.alle-sachsen.de vorgestellt haben, richten wir den Blick nun auf die Unterstützungsangebote des Landesamtes für Schule und Bildung im Themenfeld Antisemitismus. Den Auftakt macht das Programm „Starke Lehrer – starke Schüler“.



„Starke Lehrer – starke Schüler“ ist ein Programm zur Förderung pädagogischer Handlungskompetenz im Umgang mit Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an Schulen im Freistaat Sachsen.

Antisemitismus tritt immer häufiger in unterschiedlichen Formen leider auch im schulischen Bereich auf. Diese Vorfälle müssen bearbeitet werden. Das Programm „Starke Lehrer – starke Schüler" bietet dabei bedarfsorientiert und wenn möglich nachhaltig Unterstützung an. Sie können durch inhaltliche Qualifizierung, Supervisions- und Coachingangebote Ihre Professionalität im Umgang mit Antisemitismus an der Schule stärken und über Vernetzungsangebote mit anderen Lehrkräften in den Austausch treten: www.starkelehrer.sachsen.de

Für mehr Information und Beratung melden Sie sich gern bei: Dagmar Peterhänsel,

Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul unter 0351 -8439 937 oder starkelehrer@lasub.smk.sachsen.de

Weitere Informationen

nach oben

Herausgeber

Landesamt für Schule und Bildung

Reichenhainer Str. 29 a, 09126 Chemnitz
Tel: 0371 5366-0
E-Mail: alle-sachsen@lasub.smk.sachsen.de
Internet: www.lasub.smk.sachsen.de / www.alle-sachsen.de

Redaktionsschluss: Oktober 2026
Hinweis: Für Inhalte externer Links wird keine Haftung übernommen.